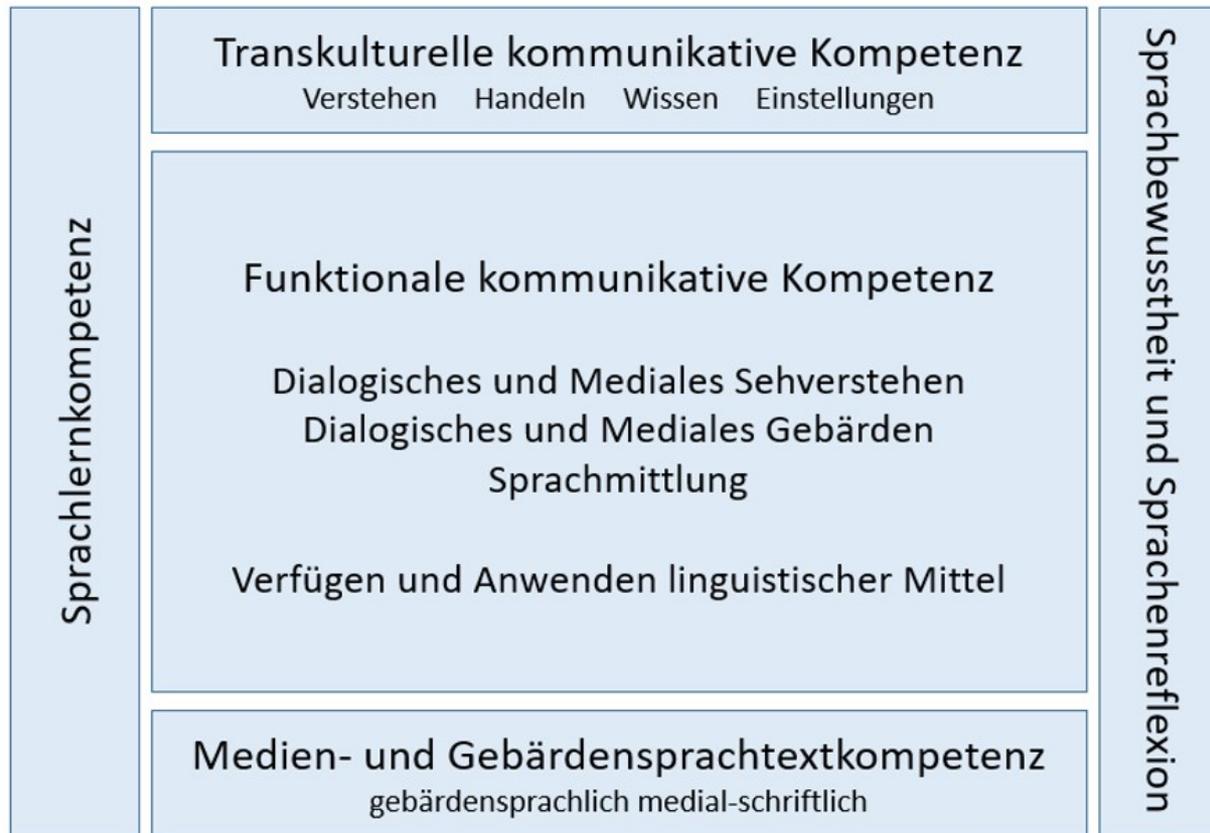

Unterrichtsvorgabe für den Förderschwerpunkt
Hören und Kommunikation an Schulen in
Nordrhein-Westfalen
für das Fach Deutsche Gebärdensprache (DGS)
Kompetenzbereich
„Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz“



Gliederung

1. Der Kompetenzbereich „Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz“
2. Progression über die fünf Niveaustufen
3. Beispiele aus dem Schulinternen Lehrplan zur möglichen Umsetzung im Unterricht
4. Beispiel einer unterstützenden Lernaufgabe
5. Vorschlag für teilnehmeraktivierende Elemente bei Implementationsveranstaltungen

Kompetenzmodell



Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz
gebärdensprachlich medial-schriftlich

- Umfasst die Teilbereiche der **Rezeption** und der **Produktion**.
- Ein erweiterter Textbegriff wird zugrunde gelegt.
- Kompetenzerwerb für den Umgang mit gebärdensprachbezogenen analogen und digitalen visuellen Medien bezogen auf Rezeption und Produktion wird abgesichert.

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz
gebärdensprachlich medial-schriftlich

- **Mündlichkeit** drückt sich in der dialogischen Form (dialogische Gebärdensprachtexte) aus und **Schriftlichkeit** im Medialen Gebärdensprachtexten (mediale Gebärdensprachtexte).

Darstellung des Kompetenzbereiches in der Unterrichtsvorgabe

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz

MEDIEN- UND GEBÄRDENSPRACHTEXTKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr elementares Wissen über den Aufbau und die Struktur von Gebärdensprachtexten sowie analogen und digitalen Medien, die sich auf vertraute Alltagssituationen beziehen, zur Rezeption und Produktion. Dabei berücksichtigen sie mit Unterstützung die grundlegenden Aspekte der Kommunikationssituation. Texte und Medien setzen sie in diesem Zusammenhang weitgehend funktional ein.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen einfache kurze Gebärdensprachtexte mit Alltags- und Lebensweltbezug im Hinblick auf Thema, Inhalt und Aussage,
- führen einfache Informationsrecherchen in digitalen Medien mit Unterstützung von Strukturierungshilfen durch,
- entnehmen angeleitet medialen Informations-Gebärdensprachtexten mit Unterstützung themenrelevante Informationen,
- beschreiben angeleitet Gestaltungsmittel von analogen Texten und medialen Gebärdensprachtexten.

Fachliche Konkretisierungen

Ausgangsgebärdensprachtexte

- Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsberichte, Erfahrungsberichte
- Literarische Texte: narrative Texte, gebärdete Liedtexte, Bildergeschichten

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Handlungsmuster vertrauter Personen, Charaktere und Figuren angeleitet in kurzen Gebärdensprachtext- oder Medienproduktionen dar,
- planen angeleitet mediale Produkte,
- setzen angeleitet zur Textproduktion digitale Medien sowie Werkzeuge ein.

Fachliche Konkretisierung

Zieltexte

- Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsberichte, Erfahrungsberichte
- Literarische Texte: narrative Texte, Videos, szenische Texte

- Darstellung der **Perspektive der Kompetenzentwicklung im Rahmen der Niveaustufe**
- **Untergliederung des Kompetenzbereiches in:**
 - Rezeption
 - Produktion
- **Obligatorische fachliche Konkretisierungen**

2. Progression über die fünf Niveaustufen

Progression einer ausgewählten Kompetenz

Niveaustufe 1: Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen einfache kurze Gebärdensprachtexte mit Alltags- und Lebensweltbezug im Hinblick auf Thema, Inhalt und Aussage.

Niveaustufe 2: Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern kurze vertraute Gebärdensprachtexte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss.

Niveaustufe 3: Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Gebärdensprachtexte mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale.

Niveaustufe 4: Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen zunehmend selbstständig Gebärdensprachtexte im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalt, Aussage, Intention und typische Textsortenmerkmale.

Niveaustufe 5: Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Gebärdensprachtexte im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalt, Aussage, Funktion und Intention.

3. Beispiele aus dem Schulinternen Lehrplan zur möglichen Umsetzung im Unterricht

Thema: Meine neue Schule/ Klasse ist super! – Videobotschaft („Brief“)

Produktion einer Videobotschaft

Zeitungsumfang:

ca. 12 Stunden

Niveaustufe:

3

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Verfügen und Anwenden gebärdensprachlicher und linguistischer Mittel (Gebärdensprachrepertoire, Diagrammatische Korrektheit,

Gebärdeneindeutigkeit und -ausdruck)

- deuten kodifizierte Rückmelde-Gebärden der Gesprächsteilnehmenden in unterschiedlichen Kontexten
- verknüpfen ausgewählte produktive Gebärden mit Zeitlinien
- verwenden und unterscheiden Satzarten
- analysieren grundlegende Gestaltungsmittel in Gebärdensprachtexten
- zeigen einfache Strukturen und Abläufe bildlich
- stellen verschiedene Aspekte von Handlungen produktiv dar
- setzen Constructed Action grundlegend ein,

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz

- untersuchen Gebärdensprachtexte mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalte, Aussage und typische Textsortenmerkmale
- analysieren grundlegende Gestaltungsmittel in Gebärdensprachtexten
- setzen geeignete digitale Medien zur Gebärdensprachtextproduktion funktional und sachgerecht ein.
- vergleichen mit Unterstützung die Wirkung von vertrauten Gestaltungsmitteln in medialen Gebärdensprachtexten,

Weitere damit vernetzte Kompetenzbereiche: Die Schülerinnen und Schüler...

- Dialogisches und Mediales Sehverstehen

- entnehmen klar strukturierten medialen Gebärdensprachtexten, die sich auf vertraute Themen beziehen, wesentliche Informationen.
- entnehmen Gebärdensprachberichten wesentliche Informationen

- Dialogisches und Mediales Gebärden

- gestalten und präsentieren klar strukturierte dialogische Gebärdensprachtexte zu bekannten Themen und persönlichen Interessengebieten
- berücksichtigen im individuellen Sprachgebrauch bekannte Unterschiede zwischen Umgangs- und Fachsprache

Sprachlernkompetenz

- setzen weitgehend selbstständig unterschiedliche anwendungsorientierte Strategien der Gebärdenwortschatzarbeit ein,
- nutzen weitgehend selbstständig Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Gebärdensprachtraining,
- dokumentieren weitgehend selbstständig den individuellen Sprachlernfortschritt mit analogen und digitalen Werkzeugen,

<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videobotschaft an die alte Klassenlehrerin/-lehrer – Kriterien: Inhalt, Aufbau, Satzarten, Zeitlinie • Wortschatzarbeit • Aufbau eines Videos: Aufnahme - Feedback • Versenden eines Videos – Möglichkeiten, Formalia 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienraum • Stativ
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videobotschaft – Aufbau, Aufnahme, Satzarten, Zeitlinie-Versendung 	<p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrastiv Deutsch – Briefe schreiben • Brieffreundschaft – andere Schule

4. Beispiel einer unterstützenden Lernaufgabe

Lernaufgabe: Meine neue Schule/Klasse ist super! – Videobotschaft („Brief“)

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz: gebärdensprachlich medial-schriftlich

Lernaufgabe

Niveaustufe 3:

„Meine neue Schule/Klasse ist super! – Videobotschaft („Brief“)“. Förderung der Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz mit dem Schwerpunkt formelle und informelle Gebärdensprachtexte anhand der Produktion und Rezeption von Videobotschaften mit dem Ziel, den Umgang mit dieser Textsorte zu sichern. Hinsichtlich Gebärdeneindeutigkeit und -ausdruck wird der grundlegende Einsatz von Constructed Action im Kontext des Themas gefördert.

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Regeln zur Aufnahme eines Gebärdensprachvideos (u.a. Hintergrund, Licht, Gebärdenraum),
- können Informationen über ihre neue Schule/Klasse gebärden,
- kennen und nutzen Constructed Action.



Lernergebnisse

Medien- und Gebärdensprachtextkompetenz: gebärdensprachlich medial-schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen formelle und informelle Gebärdensprachtexte und erstellen jeweils eine eigene formelle und informelle Videobotschaft zum Thema „Meine neue Schule/Klasse ist super!“

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten unter Verwendung von Constructed Action eine Videobotschaft zu eigenen Erfahrungen/Erleben in der neuen Schule/Klasse und nutzen Strukturierungshilfen zur Erstellung einer formellen bzw. informellen Videobotschaft.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereiche	Konkretisierung in Bezug auf die Lernaufgabe Die Schülerinnen und Schüler ...	Erwartete Lernergebnisse
<p>AB I</p> <p>Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen</p>	<p>... erfassen Unterschiede in formellen und informellen Videobotschaften.</p>	<p>Die Lernenden entnehmen gezielt Informationen, benennen unterschiedliche Textsortenmerkmale und reproduzieren diese in einer ersten formellen oder informellen Videobotschaft.</p>
<p>AB II</p> <p>Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen</p>	<p>... untersuchen die Videobotschaften mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen im Hinblick auf Thema, Textaufbau, Inhalte, Aussage und typische Textsortenmerkmale.</p>	<p>Die Lernenden überarbeiten gegenseitig ihre Videobotschaften und orientieren sich dabei an den vorangegangenen Beispielen.</p> <p>Dazu nutzen sie Hilfen, wie u.a. Checklisten zu formellen/informellen Videobotschaften, Gebärdenlexika, Gebärden der Lehrkraft und/oder Gebärden anderer Schülerinnen und Schüler.</p>
<p>AB III</p> <p>zunehmend eigenständige Konstruktionen</p>	<p>... produzieren anhand der Verbesserungsvorschläge und Kriterien eine eigene formelle bzw. informelle Videobotschaft zu ihrer neuen Schule/Klasse.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig bei der technischen Umsetzung und geben sich untereinander Feedback zu den medialen Produkten.</p>

Möglichkeiten der Differenzierung / Unterstützungsmöglichkeiten

Einstiegsphase:

-

Erarbeitungsphase:

- Formelle und informelle Videobotschaften (Beispiele)
- personelle Unterstützung (Lehrkraft und/oder Schülerinnen/Schüler) zur Gebärdenproduktion; Angebot in Partnerarbeit mit gegenseitiger Unterstützung zu arbeiten.
- Checklisten, Gebärdenlexikon
- technische Unterstützung bei der Produktion der medialen Texte durch Lehrkraft und/oder Schülerinnen/Schüler

Abschlussreflexion:

- Kriterien für das Feedback, z. B. in visualisierter Form, mit Formulierungshilfen

Beobachtungs- und Bewertungskriterien

Gestaltung klar strukturierter formeller und informeller Videobotschaften zur neuen Schule/Klasse (AB I, AB II, AB III):

- Hoher oder geringer Unterstützungsbedarf bei der Analyse und Textproduktion
- Einsatz manueller Gebärden und den non-manueller Anteile der DGS
- technische Umsetzung der medialen Gebärdensprachtexte
- gegenseitige Unterstützung bzw. Partnerarbeit

Kompetenzüberprüfung

- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während der Textproduktion,
- Auswertung der Videos der Schülerinnen und Schüler,
- Einsatz manueller Gebärden und non-manueller Anteile der DGS.

Reflexion & Feedback

Abschlussreflexion zur Produktion der medialen Gebärdensprachtexte

Reflexion des Verstehensprozesses:

- Wie ist es dir gelungen, formelle und informelle Videobotschaften zu unterscheiden?
- Wie ist es dir gelungen, das Video für deine Mitschülerinnen und Mitschüler verständlich umzusetzen? Konnten deine Mitschülerinnen und Mitschüler deine Inhalte verstehen?
- Hast du einen Tipp für deine Mitschülerinnen und Mitschüler?

Erweiterung

- Hast du weitere formelle oder informelle Videobotschaften erstellen können?

5. Vorschlag für teilnehmeraktivierende Elemente bei Implementationsveranstaltungen

Kapitel 1: Aufgaben und Ziele des Faches

- a. Notieren Sie 1-2 Punkte der nachfolgenden Aussagen, die Ihnen persönlich in Ihrem Unterricht im Fach DGS besonders am Herzen liegen.
- b. Geben Sie ein Beispiel, wie sich diese Aufgaben/Ziele konkret in Ihrem Unterricht zeigen können.
- c. Tauschen Sie sich mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn aus.

ZITATE AUS DER UNTERRICHTSVORGABE DGS - AUSZÜGE AUS KAP. 1

1. „DGS als Teil der Mehrsprachigkeit innerhalb unserer Gesellschaft wird als Ressource für sprachliche Bildung verstanden“
2. „Schülerinnen und Schüler erwerben eine transkulturelle Handlungsfähigkeit, die sie auch befähigt, sprachlich-kulturelle Besonderheiten von Sprachen zu reflektieren“
3. „wird DGS als Basis- oder Zielsprache unterrichtet“
4. „Erwerb bimodal-mehrsprachiger Kompetenzen“
5. „Orientierung am Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit“
6. „bildungssprachliche Kompetenzen ausbilden“
7. „Unterrichtsinhalte werden über mediales Gebärden dokumentiert, gesichert und gespeichert“

Kapitel 2: Kompetenzerwartungen in der Praxis

a) Wählen Sie bitte in Partnerarbeit **eine** der Kompetenzerwartungen aus:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Perspektiven und Handlungsmuster von Personen, Charakteren und Figuren in verschiedenen Textsorten dar.
- strukturieren themenrelevante Informationen aus Gebärdensprachtexten und digitalen Medien.
- setzen geeignete digitale Medien sowie digitale Werkzeuge zur Gebärdensprachtextproduktion funktional und sachgerecht ein.
- analysieren grundlegende Gestaltungsmittel in Gebärdensprachtexten.
- beschreiben grundlegende Unterschiede von Gestaltungsmitteln in analogen Texten und medialen Gebärdensprachtexten

- b) Erörtern Sie bitte in Ihrem Team: „Was kann eine Schülerin/ein Schüler, wenn sie/er über die (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?“
- c) Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen eine Schülerin/ein Schüler mit Blick auf die (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz mindestens verfügen sollte.
- d) fakultativ: Überlegen Sie bitte, in welchem Unterrichtsvorhaben sich diese Kompetenzen am besten fördern lassen könnte.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!